

SARASANI

INTERNATIONAL

**Erfahrungsbericht
aus dem Moot
in Portugal**



Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra

PFADITECHNIK

**Gewinne
das neue Thilo!**

RÄTSEL

**Herbstliches
Suchsel-Abenteuer**

Hallo

aus der Redaktion



Back to school scouts

Sali zäme! Bekommt ihr das SARASANI zum ersten Mal? Oder habt ihr schon dutzende Exemplare daheim? Wie auch immer, wir heissen euch alle ganz herzlich willkommen!

Zu Schulbeginn sieht man viele neue Gesichter in den Pfadiabteilungen und vielleicht gehört ihr ja auch dazu. Diese Phase bedeutet für so einige von uns einen Neuanfang. Vielleicht habt ihr im neuen Schuljahr mit einer neuen Freizeitaktivität begonnen oder die Pfadistufe gewechselt. Vielleicht seid ihr auch umgezogen, habt Altes aufgegeben, neue Projekte gestartet oder sogar eine Berufslehre begonnen.

Wie dem auch sei ... das Sommerlager mag vorbei sein, aber das kommende Halbjahr hält erneut viele spannende Pfadi-Projekte bereit, die ihr unbedingt miterleben solltet! Die Verantwortlichen sprühen nur so vor Ideen: Auslandsreisen, Herbstlager, themenbezogene Höcks, Besichtigungen und Kulturelles, Basteln oder auch das Renovieren von Räumlichkeiten ... da wird sich garantiert niemand langweilen!

Auf den nächsten Seiten erfahrt ihr auch, was die Pfadis – von den jüngsten Bibern bis zu den erfahrensten Silver Scouts aus allen Teilen der Schweiz – so alles auf die Beine gestellt haben.

Viel Spass beim Entdecken dieser Herbstausgabe!

GABRIELLA SENN / CARACAL
VERANTWORTLICHE SARASANI ROMANDIE

Kurzfutter 4–5

Pinnwand 5

Im Fokus 6

111-jähriges-Jubiläum
der Pfadi in der Stadt Schaffhausen

Eure Zeichnungen 7

Kunterbunter Lagerspass!

Fotogalerie 10

Das Moot 2025 in Bildern

Rätsel 11

Herbstliches Suchsel-Abenteuer

Pfaditechnik 16–18

Das neue Thilo

Comic 19

Täuschend echt!

Kochen 22–23

Herbstliche Spinat-Spätzli-Pfanne

Steckbrief 24

Pfadi Phoenix Niederamt

Best of Social Media 25

Ein Sommer voller Pfadispass

Schlusswort 26

Titelbild

Rund 170 Schweizer Pfadis waren am
World Scout Moot in Portugal dabei.

Foto: World Scout Bureau Inc. / Jonathan Law



Alle SARASANI-Ausgaben sind
unter sarasani.pbs.ch
gratis als Download abrufbar.

Unsere Sponsor*innen

die Mobiliar

Unser Ausrüster
Notre fournisseur
Il nostro fornitore
Noss equipader



Inhalt

INTERNATIONAL

Die Schweizer Delegationsleitung am Moot

Wir haben mit der Delegationsleitung über ihre Aufgaben und Erfahrungen gesprochen.

8



Empfohlen für
ROVER

Foto: World Scout Bureau Inc./Silvia Maurício

Empfohlen für
PFADIS



Foto: Jubaca

12

SOMMERLAGER XL

Jubaca: vom mova inspiriert

400 Pfadis aus der Jura-Region verbrachten den Sommer in einem gemeinsamen Lager.

Empfohlen für
PIOS

20

GESUNDHEIT

Diabetes in der Pfadi – absolut machbar

Ein Erfahrungsbericht über das Pfadileben mit der Stoffwechselkrankheit.



Foto: Marc Huber / Google

Poster zum herauslösen
und aufhängen!

Das Pfadigesetz im neuen Kleid!

In der Mitte dieses Heftes findet ihr das ganz neu gestaltete Pfadigesetz. Ihr könnt dieses Poster herauslösen und zum Beispiel bei euch im Pfadiheim aufhängen. Viel Spass damit!

Das Poster als PDF findest du hier:
sarasani.swiss/pfadigesetz-poster



Hat deine Abteilung etwas Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet? Habt ihr ein tolles Projekt realisiert? Dann schreibt uns! Schickt eure Fotos und kurzen Texte (max. 1200 Zeichen inkl. Leerschläge) zu eurem Projekt an sarasani@pbs.ch

BERNABA'25

SAMMLER*INNEN TRAFEN SICH

Die BERNABA'25 (BernExpo Hallen) war nicht nur ein Treffpunkt für erfahrene Sammler*innen, sondern auch ein Ort, an dem neue Generationen für die Pfadfinder Philatelie begeistert wurden. Der Schweizerische Pfadfinder-Philatelistenverein und die Jugendphilatelie des Verbandes der Schweizerischen Philatelistenvereine (VSPHV) boten ein spielerisches Programm an, das besonders bei Familien grossen Anklang fand.



Mit einem Schatzsuche-Parcours, der die Besucher*innen auf die Spuren des legendären Piraten «Finger-Weg-Jack» führte, wurde die Ausstellung zu einem interaktiven Abenteuer. Kinder und Jugendliche konnten knifflige Rätsel lösen und dabei spielerisch die Welt der Briefmarken entdecken. Eine Führung für ehemalige Pfadis durch die Ausstellung rundete das Angebot ab.

Der 60 m² grosse Stand des Schweizerischen Pfadfinder-Philatelistenvereins war ein besonderer Publikumsmagnet. Mit einem Zelt und einer Pfadfinder-Kochstelle wurde nicht nur die Geschichte der Pfadibewegung lebendig, sondern auch die Verbindung zwischen Abenteuerlust und Briefmarkensammeln auf kreative Weise dargestellt.

Matin Bosle / Dachs



Fotos: Matin Bosle / Dachs

Pio City 2025

EIN LAGER MIT VIELEN NEUEN FREUND*INNENSCHAFTEN UND DRAMEN

Unser Lagerplatz war auf einer Kuhweide mit wunderschöner Aussicht auf die Berge und einen Gletscher. Hier durften wir eine Froschhochzeit feiern. Diese war nicht nur schön, sondern auch dramatisch, denn es tauchte ein Froschenkeltrickbetrüger auf, der behauptete, der Enkel vom König und somit rechtmässiger Thronfolger zu sein. Nach diesem Schock mussten wir dem Lagerplatzbesitzer helfen, Steine und Neophyten, also gebietsfremde Pflanzen, von seinen Wiesen zu entfernen. Am nächsten Tag stand der Hike an. Wir wanderten über einen Gipfel nach Kandersteg zum Kandersteg International Scout Centre (KISC), wo wir den israelischen Pfadis ein Schweizer Pfadispiel beibrachten und gemeinsam mit Pfadis aus den USA einen Besinnungslauf gemacht haben. Am nächsten Tag gingen wir zu einem Kletterturm und zu einem Freibad, wo wir endlich die lang ersehnte Dusche bekamen. Den darauf folgenden Tag gingen wir entspannt an und kochten am Abend miteinander. Später konnten alle die wollten am BiPi-Feuer das Pioversprechen ablegen. Lange schlafen konnten wir in dieser Nacht jedoch nicht, weil eine Nachtaktivität anstand. Es wurden zwei Teilnehmende umgetauft. Das Ziel des Rests der Gruppe war es, die Froschkönigsfamilie und die zwei Teilnehmenden aus den Händen des Froschenkeltrickbetrügers zu retten.

Dominique Külling / Shira, Elisabeth Staub / Malua, Malina Schüle / Iona, Maja Loos / Iona (Spezabzeichen Journalismus)



Fotos: Noel Wangler / Picar

Renaturierung

EIN ZUHAUSE FÜR WIESEL UND WILDBIENEN

Vom 6. bis 9. Juni verwandelte die Pfadi Romanshorn den Wald in ein kleines Paradies – nicht nur für Kinder, sondern auch für Tiere. Gemeinsam mit der Stadt Romanshorn realisierten rund 20 Kinder und Jugendliche im Lager ein Renaturierungsprojekt für bedrohte Arten wie Wiesel, Hermeline und Wildbienen. Unter dem Motto «Bauen mit Richi» entstanden mehrere Wieselbauten und Sandlinsen, die Rückzugsorte für Tiere schaffen, die durch Landwirtschaft und Verlust naturnaher Flächen gefährdet sind.

Mit Ästen, Steinen und Sandhügeln legten die jungen Pfadis wertvolle Lebensräume an und lernten dabei spielerisch, was Tiere zum Überleben brauchen. Wieselbauten bieten Verstecke und Schutz, Sandlinsen dienen Wildbienen als Brutplätze und Kleinsäufern als Rückzugsorte. Fachlich begleitet wurde das Projekt von einem Experten, die Stadt unterstützte organisatorisch.

So verband das Lager Abenteuer mit Naturschutz und zeigte, wie Kinder Verantwortung für ihre Umwelt übernehmen können – vielleicht sogar als Start einer Bewegung für mehr Artenschutz im Thurgau.

Dorian Kremenovic / Simba



Foto: Jannik Sonderegger / Maimmut

Roverway

VORFREUDE AUF BESUCH AUS EUROPA



Hurra! Seit Juli ist klar, dass das internationale Pfadilager Roverway im Sommer 2028 bei uns in der Schweiz stattfinden wird. Unter dem Motto «Battasendas», dem rätoromanischen Wort für Pfadis, werden sich Rover im Alter von 16 bis 22 Jahren aus ganz Europa zusammenfinden. In der ersten Woche werden die Teilnehmenden

in Gruppen die Schweizer Natur entdecken und vielleicht sogar bei deinem Sommerlager vorbeischaun. In der zweiten Woche kommen dann die rund 5500 Teilnehmenden an einem Ort zusammen. Damit dieses riesige Event klappt, suchen die Organisierenden schon jetzt zwei Co-Lagerleitende. Die Aufgaben sind spannend und reichen von der Planung der Anreise aus fernen Ländern bis hin zur Berücksichtigung von verschiedenen Kulturen und Essgewohnheiten. Schweizer Rover, die als Teilnehmende oder Helfer*innen dabei sein wollen, brauchen noch etwas Geduld. Erste Informationen zur Teilnahme werden voraussichtlich Ende 2026 auf der Website bereit stehen. Doch bis dahin können wir uns schon am schönen Logo erfreuen. Die bunten Tiere stehen für die Vielfalt der Pfadis und der geschwungene Schriftzug erinnert an die Schweizer Alpen.

Daria Odermatt / Zilly

Weitere Infos: pfadi.swiss/roverway28

Pinnwand

Komm mit ins Jamboree!

Stell dir vor: Du sitzt auf einem riesigen Zeltplatz umgeben von tausenden anderen Pfadis aus der ganzen Welt!



Foto: Thomas Hirt / Kirk

Das World Scout Jamboree 2027 in Polen ist nicht einfach ein Lager. Es ist ein Treffen von zehntausenden Pfadis aus über 150 Ländern, die alle dieselbe Leidenschaft teilen: Abenteuer erleben, voneinander lernen und gemeinsam die Welt ein kleines Stückchen besser machen.

Du erlebst wie bunt und vielfältig Pfadi ist. Probiere Spezialitäten aus aller Welt, lerne neue Spiele kennen und erfahre vieles über Pfadi in anderen Ländern. Das Jamboree ist ein Ort, an dem Freund*innenschaften entstehen, die nicht an den Lagergrenzen enden.

Komm mit ...

... als Teilnehmer*in: Geboren zwischen dem 30.07.2009 und dem 30.07.2013

... als Truppleiter*in oder Helfer*in: vor dem 30.07.2009 geboren

Interessiert?

Anmeldung vom 01.10.2025 bis zum 15.12.2025

Weitere Infos: jamboree.ch
Bei Fragen: info@jamboree.ch





111-jähriges-Jubiläum der Pfadi in der Stadt Schaffhausen



Anlässlich des 111-jährigen Bestehens der Pfadi in der Stadt Schaffhausen organisierte das städtische Pfadicorps dieses Jahr ein gemeinsames Pfingstlager der beiden Abteilungen Gütli und Seewadel mit dem Motto «Corps.TV auf Sender 111».

NICK WANGLER / SID

Empfohlen für
PFADIS

Pfadicorps Schaffhausen

Heute gehören die beiden städtischen Abteilungen zu den grössten des Kantons mit jeweils über hundert Mitgliedern. Die Pfadiabteilung Gütli ist im Quartier Breite zuhause, die Pfadiabteilung Seewadel in Buchthalen. Zusammen organisiert das Pfadicorps Schaffhausen den Thinking Day, Schnuppertage, Plunderturniere und andere gemeinsame Aktivitäten und Lager.

1933 Gründung der Pfadfinderinnenabteilung Schaffhausen

1973 Abteilungs-Sommerlager (ASoLa) der Bubenabteilung im Domleschg

1980 Pfadi Folk Fest (PFF) in der Stadt Schaffhausen

1989 Gemeinsames Sommerlager der beiden städtischen Pfadfinderinnen- und Pfadfinderabteilungen

2014 100-Jahre-PfiLa

1998 Corps Sommerlager (CoSoLa) mit erstem Onlineauftritt des Corps.

2025 111-Jahre-PfiLa «Corps.TV auf Sender 111»

1914 Gründung der Pfadfinderabteilung Schaffhausen

1944 Bombardierung der Stadt Schaffhausen im Zweiten Weltkrieg. Die Pfadis helfen bei der Rettung der naturhistorischen Sammlung

1978 ASoLa «PASpay» der Bubenabteilung

1983 Gemeinsames ASoLa «Calumet» der Mädchen und Buben

1990 Fusion der Buben- und Mädchenabteilung zum Pfadicorps Schaffhausen mit damals noch vier Abteilungen



Kunterbunter Lagerspass!

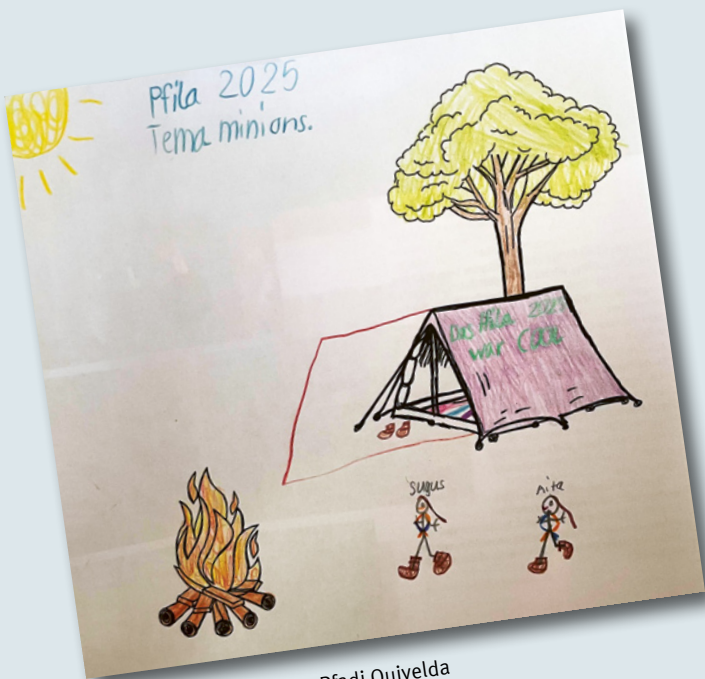
Empfohlen für

WÖLFE &
BIBER

Wow! Eure Lagererinnerungen sind so toll!

In der Sommerausgabe haben wir euch die Möglichkeit gegeben, euer Lager zu zeichnen. Wir haben uns sehr über eure Einsendungen gefreut und sind begeistert von euren Kunstwerken. Beim Anblick bekommen wir in der SARASANI Redaktion direkt auch Lust auf das nächste Lager. Wem geht es auch so?

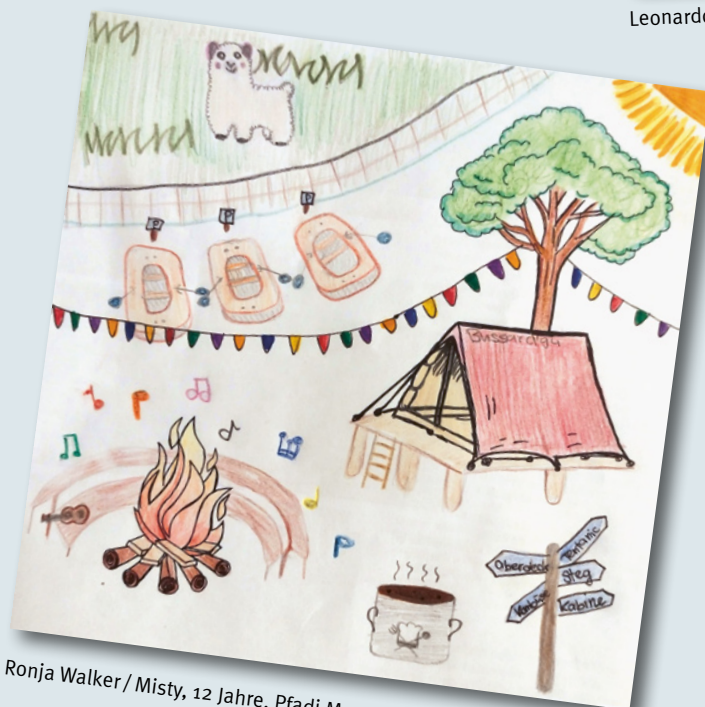
REDAKTION SARASANI



Aita Riggenbach, 8 Jahre, Pfadi Quivelda



Leonardo Bartholdi, 7 Jahre, Pfadi Rorschacherberg



Ronja Walker / Misty, 12 Jahre, Pfadi Morgarten

Du möchtest dein Lager auch noch zeichnen?



Die Vorlage findest du zum Ausdrucken auf unserer Website unter: sarasani.swiss/sommerlager-zeichnen

INTERNATIONAL

Zwischen Tichu und 2043 Nachrichten

Die Schweizer Delegationsleitung am Moot

Zehn Tage voller Abenteuer, Begegnungen und unvergesslicher Momente – das war das 16. World Scout Moot in Portugal. Mit dabei waren auch rund 170 Schweizer Pfadis. Für die meisten startete das Moot am 20. Juli mit dem Vorlager. Für Claudia Rohr/Ithildid und Martin Lustenberger/Goofy begann es schon knapp zwei Jahre zuvor. Damals bewarben sie sich gemeinsam für die Delegationsleitung.

KERSTIN FLEISCH / CAYENNE

Kurz & knapp!
Einfach erklärt

In diesem Text erzählen Ithildid und Goofy von ihren Erfahrungen als Leiter*innen in einem internationalen Pfadilager. Im Sommer war eine Gruppe Schweizer Pfadis nach Portugal gereist. Dort haben sie an einem Lager mit Pfadis aus der ganzen Welt teilgenommen. Ithildid und Goofy waren die Lagerleitung für die Schweizer Pfadis. Das gab viel tun, aber sie konnten das Lager auch geniessen.

Lust auf eine Pfadiherausforderung?

Wer sich wie Ithildid und Goofy nach einer neuen Pfadiherausforderung umschauen möchte, findet eine Auswahl von ehrenamtlichen Aufgaben und Jobs auf der PBS Website.



[pfadi.swiss/de/verband/
ehrenamtliche-aufgaben-jobs](https://www.pfadi.swiss/de/verband/ehrenamtliche-aufgaben-jobs)

SARASANI: Wie seid ihr auf die Idee gekommen, euch als Delegationsleitung zu bewerben?

Goofy: Für mich war es das «mova-Loch». Ich wollte nicht akzeptieren, dass meine Pfadikarriere mit dem mova, dem Bundeslager 2022, endet. Da kam das Moot genau richtig.

Ithildid: Mir ging es ähnlich. Nach jedem «letzten» Grossprojekt ergibt sich wieder etwas Neues. Ich bin gespannt, ob meine Pfadizeit nun wirklich zu Ende ist – oder ob ich mir noch ein Jöbli im Roverway 2028 anlache.

Nach der Zusage stellten sie ihr Team zusammen – die Delegationsleitung – und organisierten die Teilnahme der Schweizer Delegation. Erste Aufgaben waren einen eigenen Auftritt schaffen (Website, Logo etc.) und Werbung bei potenziellen Teilnehmenden machen. Später folgten die Koordination der Anmeldung, sowie die Organisation der Infotage, des Vorbereitungswochenendes, der An- und Rückreise und des fünftägigen Vorlagers.

Wie viel Zeit habt ihr vor dem Moot investiert?

Ithildid und Goofy: Schwer zu sagen. Es war unregelmässig. Durch die ständige Erreichbarkeit per E-Mail und Messenger-App gab es oft täglich etwas zu tun. Zu Beginn gab es auch Phasen, in denen tagelang nichts lief. Je näher das Lager kam, desto intensiver wurde es. Im Schnitt investierten wir in den eineinhalb Jahren vor dem Moot ein bis zwei Stunden pro Woche.

Während des Moots ist die Delegationsleitung Anlaufstelle für die Teilnehmenden aus der Schweiz und Bindeglied zwischen Moot und Delegation. Sie besucht das tägliche Treffen aller Delegationsleitungen, erhält Informationen, stellt Fragen und tauscht sich mit anderen Leitungsteams aus. Nach dem Moot folgen dann noch das Nachweekeend und ganz viele administrative Aufgaben, wie z. B. die Buchhaltung.

Wie sah euer Tag im Moot aus?

Ithildid: Unsere Moot-Tage beinhalteten viel Bildschirmzeit. Die vielen Kommunikationskanäle vom Moot und innerhalb der Delegation verlangten Koordination.

Meine Bildschirmzeit lag während der zwei Wochen bei täglich über zwei Stunden – allein für Messenger-Apps. 2043 Benachrichtigungen in 14 Tagen sind ein neuer Rekord!

Goofy: Während des Vorlagers konnten wir dank der Unterstützung eines Reiseveranstalters am Programm teilnehmen – das hat Spass gemacht und uns als Delegation zusammengeschweisst. Wir haben Pastéis de Nata zubereitet, eine Küstenwanderung zum westlichsten Punkt Europas gemacht und noch vieles mehr.

Als die Teilnehmenden auf ihren Paths waren, haben wir beim Aufbau des Lagerplatzes mitgeholfen, unser Delegationszelt eingerichtet und an diversen Meetings teilgenommen. Trotzdem fanden wir Zeit für Beachvolleyball oder ein Tichu. Solange es allen auf ihren Paths gut ging, hatten wir wenig zu tun – die Schweizer Pfadis sind sehr unkompliziert und zuverlässig.

Während des Hauptlagers waren die Tage intensiv, da wir in unserem Delegationszelt ständig verfügbar waren. Nicht nur für unsere Teilnehmenden, sondern auch für Menschen aus 110 Ländern, die Fragen zur Schweiz hat-

ten oder ihr Foulard tauschen wollten. Wir teilten uns die Arbeit mit der Delegationsleitung von Liechtenstein und konnten so auch mal über den Lagerplatz spazieren, eine Schicht im Kaffeewagen übernehmen oder eine Strandaktivität betreuen.

Was war schwierig für euch?

Ithildid und Goofy: Eine der grössten Herausforderungen war der Umgang mit der portugiesischen Organisation. In Portugal gibt es andere Herangehensweisen, als wir es uns aus der Schweiz gewohnt sind. Die portugiesischen Organisator*innen haben uns jedoch gezeigt, dass sie unsere Bedenken ernst nehmen und ein beeindruckendes Moot auf die Beine gestellt.

Was war euer Moot-Highlight?

Goofy: Mein Highlight war die Zusammenarbeit in der Delegationsleitung. Wir kannten nach dem mova viele motivierte Personen und konnten so ein kompetentes und ambitioniertes Team zusammenstellen. Für mich war es grossartig, dass ich mich auf alle verlassen konnte und die Themenbereiche in guten Händen waren. Wir haben gemeinsam eine tolle Zeit erlebt.

Ithildid: Mein Highlight war die Eröffnungszereemonie am Meer mit der Afterparty – 7000 Menschen aus der ganzen Welt, die gemeinsam tanzen. Auch der Zusammenhalt und die Stimmung in der Schweizer Delegation waren ein Highlight. Zu sehen, wie Freund*innenschaften entstehen und gemeinsame Momente verbinden. Am letzten Abend liefen wir nach der Abschlussfeier zum Bus und spürten zwischen Tränen und Umarmungen, wie sehr das Moot zusammenschweisst. Da habe ich realisiert, wofür wir das alles gemacht haben und wie sehr es den Aufwand wert war.



Die Schweizer Delegation.



Die Schweizer Delegationsleitung. Hinten: Aline Walker / Luoma (Administration), Severin Schweizer / Moite (Finanzen), Martin Lustenberger / Goofy (Delegationsleiter), Oliver Schläpfer / Fulmino (Reise). Vorne: Bengiamin Barblan / Renalin (Programm), Claudia Rohr / Ithildid (Delegationsleiterin). Nicht auf dem Bild: Anja Walker / Paya (Kommunikation).

Foto: World Scout Bureau Inc. / Pablo Cuadra Caro

Foto: zVg

Fotogalerie Moot



João Silva



Tejmo Domingues



Pablo Cuadria Caro



Pablo Cuadria Caro



Silvia Maurício



Björn Larsson



Ivo de Jong

Was ist das World Scout Moot?

Das Moot ist ein internationales Lager für Rover im Alter zwischen 18 und 26 Jahren, welches alle vier Jahre stattfindet. Begeisterte Pfadis, die älter als 26 Jahre sind, können als International Service Team (IST) im Moot mitwirken und Aufgaben übernehmen.



Weitere Informationen:

moot.ch

worldscoutmoot.pt



Herbstliches Suchsel-Abenteuer

Genau wie der Igel im Laub haben sich hier herbstliche Wörter in einem Haufen aus Buchstaben versteckt! Sie können waagrecht, senkrecht, diagonal und sogar rückwärts versteckt sein. Deine Aufgabe ist es, diese Begriffe zu entdecken und einzukreisen. Wenn du ein Wort findest, streich es aus der Liste und freue dich über deinen Fund, genau wie das Eichhörnchen, wenn es seine Nuss wiederfindet. Tauche ein in das bunte Buchstabenlaub und finde alle versteckten Wörter rund um den Herbst!

TEXT UND IDEE: MARTIN DÖBELI / FEIVEL
ILLUSTRATIONEN: ANINA RÜTSCHKE / LANE

Empfohlen für

WÖLFE & BIBER

Q	K	H	K	Ü	R	B	I	S	R	G	B
W	O	A	A	B	L	L	H	Y	N	Q	E
W	I	U	R	L	H	D	E	O	D	K	L
H	M	N	W	O	L	I	M	R	Q	K	V
E	C	H	D	R	N	O	A	P	N	H	R
R	B	C	F	A	E	C	W	E	E	C	E
B	R	I	T	Z	H	C	R	E	X	B	T
S	D	S	L	E	D	A	H	Q	E	A	T
T	A	I	N	E	G	B	K	G	C	N	I
K	P	H	M	S	G	W	U	R	N	U	W
K	N	Z	M	N	P	I	X	A	T	W	E
K	O	L	J	L	P	J	Z	G	L	X	G

DRACHEN

WIND

HERBST

HALLOWEEN

KÜRBIS

LAUB

PILZE

IGEL

GEWITTER

KASTANIE

Rätsellösung auf Seite 27



Jubaca? Ein Lager vom mova inspiriert!

In diesem Sommer fand in Soulce das Jubaca statt, ein grosses Pfadilager mit 400 Teilnehmenden. Unter dem Motto «Pfadis von heute für die Welt von morgen» versammelten sich Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Kanton Jura und dem Berner Jura zwei Wochen lang zu gemeinsamen Abenteuern. Jubaca bedeutet «Jura et Berne au camp» (Jura und Bern im Lager) und wird seit mehr als zwei Jahren von Charline Unternährer / Écureuil und Quentin Gyseler / Pinson nach dem Vorbild des erfolgreichen mova (Bundeslager 2022) organisiert.

AUXANE BOLANZ / MÉSANGE

Ein Pfadi-Lager mit 400 Teilnehmenden, das ist toll, aber woher kommen die alle?

Zu diesen 400 Personen gehören nebst den Teilnehmenden natürlich auch deren Verantwortlichen, die Freiwilligen, sowie das Organisationsteam, ohne welches das Jubaca niemals stattgefunden hätte. Dieses Team bestand aus rund 20 Mitgliedern. Jedes Mitglied betreute ein, für die Organisation eines so grossen Lagers unverzichtbares, Ressort: Programm, Logistik, Kommunikation, Gesundheit und mehr. Dank dieser Personen konnten die Wölfe, Pfadis und Pios (mit eigenem Zeltplatz) ein gelungenes Lager erleben. Für die vielen kleinen Arbeiten, die vor Ort zu erledigen waren und bei denen viele mit anpacken mussten, gab es dann die freiwilligen Helfer*innen! Mehr als 40 Personen haben sich ein paar Tage oder sogar mehrere Wochen lang dafür engagiert und ihre Hilfe angeboten, um dieses Lager zu einem ganz besonderen Anlass zu machen. Bei den Freiwilligen handelte es sich um Pfadis von nah und fern (sogar ein paar Belgier*innen waren mit von der Partie). Es halfen aber auch ein paar Nicht-Pfadis mit, die zu so einer ungewöhnlichen Veranstaltung ganz in ihrer Nähe etwas beitragen und gleichzeitig die Pfadi für sich entdecken wollten.

Viel Programm, das sich wie ein roter Faden durch das Lager zog: von der Suche nach einem Meteoriten bis hin zur Entsendung von vier Ausserirdischen in den Weltraum

Bei der Ankunft auf dem Lagerplatz waren die Pfadis und Pios schon eingeweiht: Seltsames passierte rund um Soulce und alle sollten helfen, diese Vorkommnisse zu verstehen. Zwei Wochen lang brachten kleine Theaterstücke die Thematik ins Rollen. Dabei erfuhren die Teilnehmenden, wie sie zur Entschlüsselung der mysteriösen Ereignisse im Lager beitragen konnten.

Eine Wissenschaftlerin empfing die Pfadi- und Pio-Stufe zu Beginn des Lagers und bat sie, ihr beim Auffinden eines Meteoriten zu helfen, der kürzlich in dieser Gegend eingeschlagen war. Doch ein Landwirt aus der Gegend hatte sie seinerseits gebeten, ihm beim Wiederaufbau des Dorfes behilflich zu sein. Deshalb kümmerten sich alle zunächst einige Tage um die Bauarbeiten und fingen erst später mit den Ausflügen an.

Bei ihrer Rückkehr erfuhren die Pfadis, dass der Meteorit gefunden worden war! Wenig später trafen auch die Wölfe auf dem Gelände ein. Nun wurde der Meteorit

von allen gemeinsam untersucht; es stellte sich heraus, dass er ein Raumschiff war! Vier Ausserirdische stiegen aus dem Raumschiff und erklärten, die Hilfe der Pfadis zu benötigen, um auf ihren Planeten zurückzukehren. Wie gut, dass wir so viele waren – da war es gleich viel einfacher, den vier Ausserirdischen zu helfen: Am Ende des Lagers traten sie nach einem grossen Festtag die Heimreise an.

Und was wurde im Jubaca sonst so alles auf die Beine gestellt?

Bauten und Biwaks. Entdeckungsaktivitäten und Feste. Im Jubaca wurden viele Erlebnisse angeboten, die sich sehr stark voneinander unterschieden. Für die einzelnen Stufen wurden in Zusammenarbeit mit lokalen Partner*innen Aktivitäten wie Kanufahren, Solarenergie entdecken oder auch Kochen mit Wildkräutern organisiert. Doch das Jubaca sollte auch den Erwachsenen die Möglichkeit bieten, sich wohlfühlen und ihrerseits etwas beizutragen. Darum gab es auch Aktivitäten für die Leiter*innen und die Freiwilligen, sowie einen ihnen vorbehaltenen Ort für Spiele und Erholung. Fast jeden Abend gab es eine Aktivität, an der alle teilnehmen konnten, sei es auf der Bühne, um die Themengeschichte weiterzuentwickeln, oder rund um das Lagerfeuer, wo wir singen oder Schoggibananen essen konnten. So hatten letztendlich alle ihren Spass und konnten im Jubaca eine schöne Zeit verbringen.

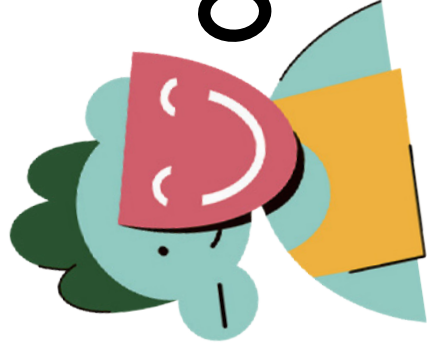
Empfohlen für

PFADIS

Kurz & knapp!
Einfach erklärt

In diesem Text geht es um das Jubaca. Das Jubaca ist ein grosses Lager, welches diesen Sommer stattgefunden hat. Über 400 Kinder und Jugendliche aus der Juraregion haben daran teilgenommen. Ihre Aufgabe war es den Ausserirdischen zu helfen. Diese sind auf der Erde abgestürzt und wollten zurück auf ihren Planeten. Zudem konnten die Pfadis verschiedene Aktivitäten besuchen. Sie konnten Kanufahren und mit Wildkräutern kochen. Am Ende des Jubacas gab es ein grosses Abschlussfest.

WIR PFADL WOLLEN



OFFEN UND
EHRLICH SEIN

ANDERE
VERSTEHEN



UND
ACHTEN

MITEINANDER

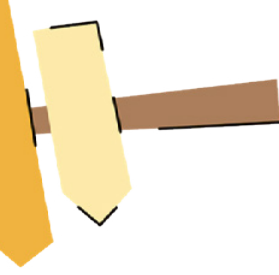
UNS
ENTSCHEIDEN
UND

FREUDE SUCHEN

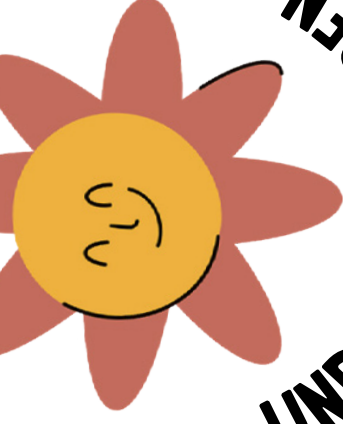




TEILEN



VERANTWORTUNG
TRAGEN



UND WEITERGEBEN

SCHWIERIG KEITEN
MIT



ZUVERSICHT
BEGEGNEN

UNSERE
HILFE



ANBIETEN

SORGE

TRAGEN ZUR

NATUR



UND
ALLEM
LEBEN

Das neue Thilo

Ein Blick hinter die Kulissen

Ob im Sommerlager, auf einer Wanderung oder beim gemütlichen Biwak – das Thilo war schon immer ein treuer Begleiter für viele Pfadis in der Schweiz. Seit eh und je hat es Generationen von Wölfen, Pfadis und Pios geholfen, Knoten zu lernen, Feuer zu machen oder sich am Sternenhimmel zu orientieren. Nun ist das neue Thilo da – komplett überarbeitet, bunt, frisch und moderner denn je!

REBECCA DOPPMANN / MASALA



Das Thilo digital durchforsten:
thilo.scouts.ch



Das Thilo bei hajk bestellen:
sarasani.swiss/thilo-kaufen

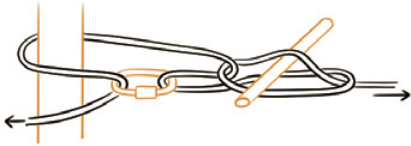


Foto: Carolina Gurtner / Chita



Das Thilo begeistert seit über 100 Jahren.

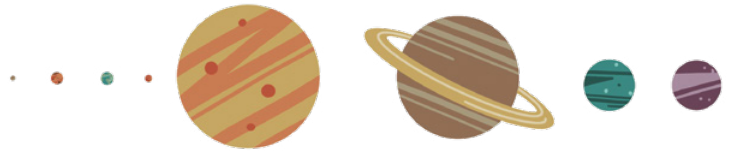


Aber warum brauchte es überhaupt ein neues Thilo? Die Antwort ist ganz einfach: Die Welt – und auch die Pfadi – hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Das Thilo aus dem Jahr 2008 war inzwischen etwas verstaubt. Es war nur in schwarz-weiss, viele Informationen waren nicht mehr aktuell oder nicht mehr relevant für den heutigen Pfadialltag. Deshalb war es höchste Eisenbahn, die Inhalte auf den modernen Stand und die heutigen Bedürfnisse anzupassen.

Weg mit der Politik, her mit dem Pfadileben

Was ist neu? Ziemlich viel! Das neue Thilo ist nicht nur ein Update – es wurde von Grund auf neu konzipiert: Neue Kapitel, neue Texte, neue Illustrationen und neues Design. Im Büchlein stehen jetzt nur noch Inhalte, die direkt mit dem Pfadialltag zu tun haben.

Zum Beispiel gibt es keine Erklärungen mehr zur Schweizer Politik – dafür mehr Pfadiwissen. Themen wie Orientierung im Gelände, Kochen auf dem Feuer oder Erste Hilfe stehen jetzt im Mittelpunkt. Projektleiterin Sara Rašić / mica erzählt: «Wir haben sämtliche Pfaditechnik-Bücher der Schweiz in drei Landessprachen angeschaut und herausgesucht was gut funktioniert, was wichtig ist und was für uns nicht in das neue Pfadibuch gehört.» Das Ziel: Ein Buch von Pfadis für Pfadis. Deshalb haben auch viele verschiedene Leute mitgeholfen: Kantonalverbände, Pfaditech-Spezialist*innen und andere erfahrene Pfadis haben ihre Tipps dazugegeben.



Ein Buch – viele Hände

Hinter dem neuen Thilo steckt also ein grosser Einsatz. Die Projektgruppe entstand durch eine öffentliche Ausschreibung: Für das Kernteam wurden Pfadibegeisterte gesucht mit viel Motivation und Engagement. Sieben Leute haben das Projekt gemeinsam gestartet, fünf blieben bis zum Schluss dabei. Auch weitere Pfadis haben mitgearbeitet – ehrenamtlich, mit viel Herzblut. Einige haben Inhalte geschrieben, andere illustriert oder korrigiert. Ganze vier Jahre dauerte das Projekt – von der ersten Idee im September 2020 bis zur Veröffentlichung im Herbst 2024.

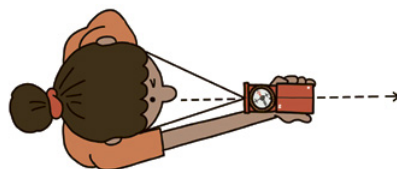
Das Layout stammt von Carolina Gurtner / Chita, die übrigens auch das SARASANI gestaltet. Für die Neuauflage des Thilos gab es ein grosses Ziel: Man soll sich leichter zurechtfinden. Die neuen Kapitel haben deshalb alle eine andere Farbe und ein anderes Symbol, die zum Inhalt passen – ob Kompass, Feuer oder Karte. «So sieht man auch in geschlossenem Zustand am Rande die Kapitel», erklärt Chita. Die Illustrationen sind von unterschiedlichen Pfadis gezeichnet worden. Jeder Stil ist ein bisschen anders – aber alle passen gut zusammen. Chita findet, das Thilo sei toll geworden und es habe ihr sehr viel Freude gemacht, an diesem Projekt mitzuwirken.

Empfohlen für
PFADIS



Kurz & knapp! Einfach erklärt

In diesem Text geht es um das Thilo. Das Thilo ist ein Pfadi-Buch, welches in der ganzen Schweiz bekannt ist. Es erscheint in Deutsch, Französisch und Italienisch. Im Thilo findest du viele hilfreiche Informationen aus der Pfadiwelt. Dazu gehören nicht nur das Pfadigesetz und Seiltechnik, sondern auch Erste Hilfe und vieles mehr. Das Thilo wurde komplett überarbeitet und modernisiert. Das wurde im Juni gefeiert.



Täuschend echt!

ILLUSTRATION UND TEXT: SARAH FURRER / ALOUETTE

Zum Herbstanfang beschliessen die Okapis, ihre Hütte mit selbstgemachten Tierfiguren zu schmücken.



Ich möchte die Figur sehen, die Tim in den Wald gestellt hat. Schauen wir nach?

Das trifft sich gut, wir müssen sowieso Holz sammeln.



Wow! Das hat er wirklich toll hingekriegt!

Empfohlen für

WÖLFE & BIBER



Unglaublich! Wie konnte er eine so lebensechte Oberfläche basteln?

Ähm ...



Reife Leistung, Tim!

Ich will euch ja nicht enttäuschen, aber ... naja, der Hirsch, der ist nicht von mir ...



War das ein echter Hirsch?? Wie schön!

Aber ich fühle mich geschmeichelt, dass ihr dachtet, ich hätte den gemacht, haha!



Diabetes in der Pfadi – absolut machbar

Die Diagnose «Diabetes Typ 1» als Zehnjähriger. Aagne Chaturvedi / Meelo der Pfadi Gütli war da bereits vier Jahre in der Pfadi. «Es begann 2015. Ich verlor fast 10 kg in wenigen Monaten. Mir war oft schlecht. Manchmal war ich so müde, dass ich nur noch nachmittags in die Schule ging». Vom Kinderarzt ins Kinderspital, zuletzt die Diagnose: Die Autoimmunerkrankung Diabetes. An einem typisch-Pfingstlager-nassen Samstagmorgen erzählt Meelo, wie er Diabetes und Pfadi unter einen Hut bringt. Vorneweg: «Absolut machbar!»

KATE MAIER / KEPAIA

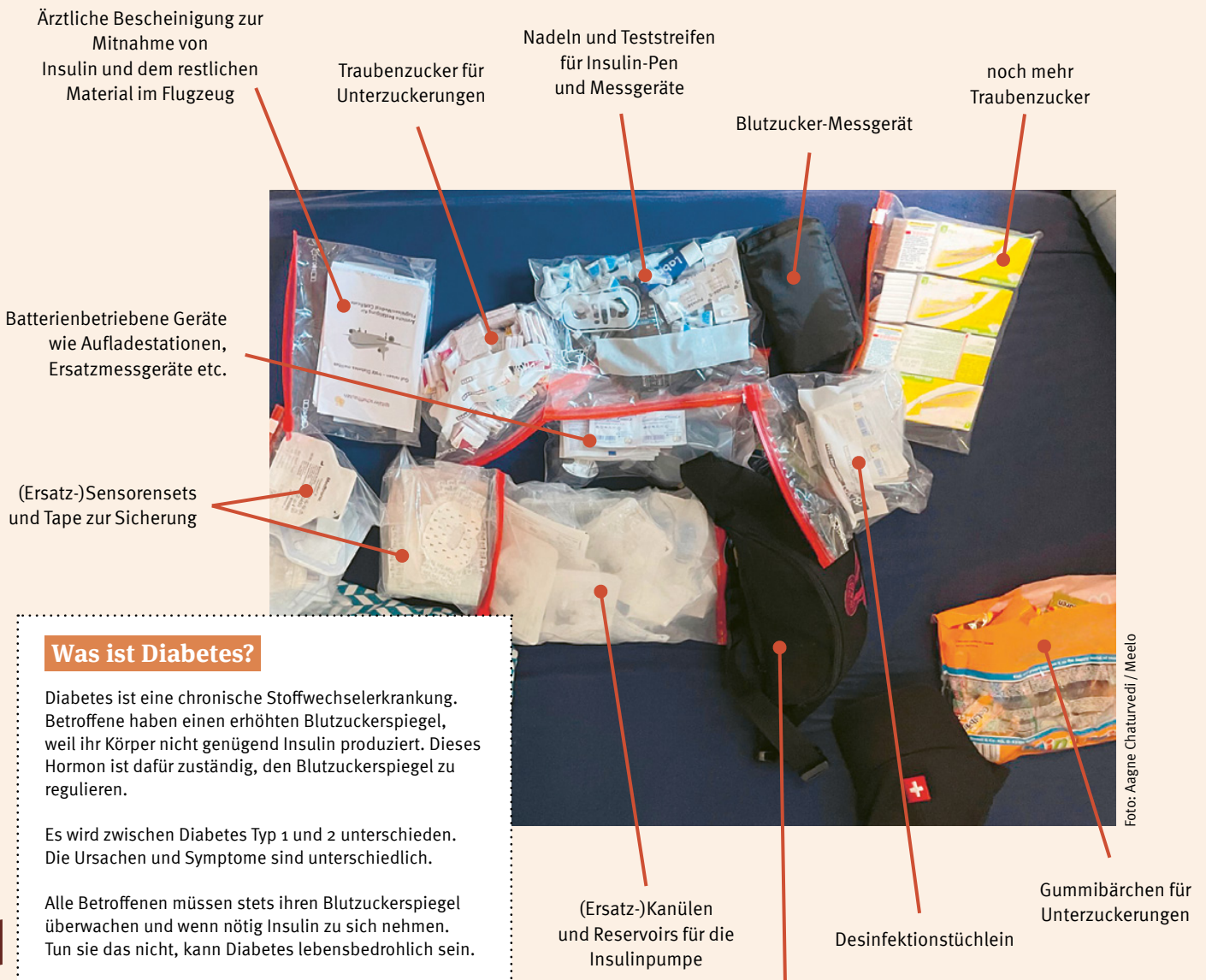


Foto: Aagne Chaturvedi / Meelo

Was ist Diabetes?

Diabetes ist eine chronische Stoffwechselerkrankung. Betroffene haben einen erhöhten Blutzuckerspiegel, weil ihr Körper nicht genügend Insulin produziert. Dieses Hormon ist dafür zuständig, den Blutzuckerspiegel zu regulieren.

Es wird zwischen Diabetes Typ 1 und 2 unterschieden. Die Ursachen und Symptome sind unterschiedlich.

Alle Betroffenen müssen stets ihren Blutzuckerspiegel überwachen und wenn nötig Insulin zu sich nehmen. Tun sie das nicht, kann Diabetes lebensbedrohlich sein.



Weitere Informationen:
diabetesschweiz.ch

Kurz & knapp! Einfach erklärt

In diesem Beitrag berichtet Meelo von seinem Pfadialltag mit Diabetes. Diabetes ist eine chronische Erkrankung. Trotzdem können Personen mit Diabetes an Pfadilagern teilnehmen. Sie müssen sich aber gut vorbereiten. Für Personen mit Diabetes ist es nämlich wichtig, dass sie mehrmals am Tag ihre Blutwerte überprüfen.



Foto: Noel Wangler / Picar

Aagne Chaturvedi / Meelo genießt ein Zmittag aus der Lagerküche.

Diabetes bringt Lebensumstellung in mehreren Schritten

«Damals war die Insulintherapie strikt zeitgebunden. Um Punkt 7 Uhr gab es die erste Spritze, damit ich exakt um 7.30 Uhr frühstücken konnte. Um 10 Uhr musste ich Znüni essen.» Man musste den Wirkstoff aus zwei Insulinen selbst mischen, das Essen wägen und Kohlenhydrate multiplizieren. Diese Methode der Blutzuckerüberwachung sei als Kind mit geregelter Tagesstruktur viel eher machbar gewesen als heute im Erwachsenenalltag – oder in Pfadilagern. Die Pumptherapie hat das Kohlenhydrate-Rechnen abgelöst. Meelo trägt eine Insulinpumpe in der linken Hosentasche und am linken Arm klebt der Blutzucker-Sensor. Die Pumpe ist mit einer Kanüle in seinem Oberschenkel verbunden. Der Sensor misst den Blutzucker-Spiegel und die Pumpe gibt darüber dosiert Insulin ab.

Mit Diabetes in die Pfadi – absolut machbar

Kenne deine eigene Belastungsgrenze! So begegnest du vorbereiteten Herausforderungen. «Bei mir ist es so, dass ich beim Schwimmen schnell zusammensacke, beim Wandern aber kaum einen Unterschied spüre. Bei einer Kollegin ist Wandern schwierig, doch Joggen kein Problem». Meelo ging als Jugendlicher oft frühzeitig von den Pfadilagern nach Hause. Dazu kam es, weil das zeitgebundene Insulin-Spritzen und regelmässige Essen schlecht kompatibel war mit dem Pfadilager-Tagesrhythmus, bei welchem man das Zeitgefühl vergisst. Die Vorteile von verkürzten Lagern: «Ich muss weniger Kanülen mitnehmen. Beim jetzigen dreitägigen Pfingstlager habe ich immer die Notfallspritze dabei. Aber fürs Jamboree in Südkorea 2023 packte ich einen Extrarucksack».

Handhabung und Sensibilisieren

«Pfadilager machen autonom. Ich bin 100% selbständig». Bloss auf die Knopfzellen und hi und da einen Magnesium-Dextrose greift Meelo zurück. Zu einer schweren Unterzuckerung im Lager kam es noch nie. «Als ob eine schwere Blache auf mir läge, ich zitterte», erklärt Meelo das Gefühl, «die Symptome sind nicht für alle

Betroffenen gleich. Eine Kollegin wird Gesprächig, Andere wird schwindelig». Die Pfadi ist per se ein Netz aus Ansprechpartner*innen. Erfahrung der Leitenden und Sanitäts-Verantwortlichen seien jederzeit wertvolle Absicherungen. Seinen Pfadis habe er den Diabetes und die dazugehörigen Materialien erklärt. Als die Biber aber das Pflaster am Oberarm gesehen hatten, «denen sagte ich, ich hätte gegen einen Baum gekämpft».

Diabetiker-Lager als Test-Pfadilager

«Der Wirkstoff im Nasenspray – einst in der Spritze – zwingt deine Leber, den gehorteten Zucker auszustossen», so erklärte es ihm einst eine Kinderärztin im Diabetiker-Lager. Solche werden für 6- bis 14-jährige vom Kinderspital organisiert. «Es ist wie ein harmloseres Pfadilager. Da gibt es weder das Spiel Bulldoggen noch Süssgetränke. Man kann es eigentlich als Vorbereitung anschauen», vergleicht Meelo, der auch selbst bereits Diabetiker-Lager mitleitet. Mit Gleichaltrigen spricht man über Diabetes und Alkohol, Diabetes und Pubertät oder Insulin-Doping im Leistungssport. Auch Musik und Diabetes wird thematisiert: «Ich habe an einem Klavierwettbewerb einmal über eine Viertelstunde lang konzentriert spielen müssen. War anstrengend».

«Essen kann ich alles, am liebsten Zimt-Porridge aus der Lagerküche»

«Die Sugarfree-Etikette ist ideal. Auch Rüebli. Die haben fast keine Kohlenhydrate». Sich ausschliesslich von Fett und Protein zu ernähren genügt nicht. Nur Kohlenhydrate können nachhaltig Energie geben. Fehlen diese oder, wie es bei Diabetes der Fall ist, können nicht in Energie umgewandelt werden, dann nimmt sich der Körper Energie aus vorhandenem Fett und Muskel. Beim Abbau davon entstehen aber Giftstoffe. Als Diabetiker*in kann folglich nicht auf Kohlenhydrate verzichtet werden.

Neben selbst gemachtem Haferbrei vom Feuer, liebt Meelo: «Stalden Creme und Hörnli mit Gehacktem. Oh, Riz Casimir (aber nur mit Ananas), und Schoggibananen mit schwarzer Schokolade. Hat weniger Zucker».

Empfohlen für

PIOS

KOCHEN

Herbstliche Spinat-Spätzli-Pfanne

Empfohlen für
PFADIS



Der Sommer ist vorbei und der Herbst ist da. Die Blätter der Bäume leuchten in den goldigen Farben, Laub liegt auf dem Boden und raschelt beim Durchgehen. Es ist kälter geworden – also endlich Zeit für ein warmes, wohlriechendes Essen, welches den Bauch von innen wärmt.

TEXT UND FOTOS: MADELEINE WEBER / SHARENA

Dieses Gericht lässt sich super auf dem Lagerfeuer, Grill oder im Pfadiheim auf der Herdplatte kochen. Wie es euch am besten gefällt.



Das Rezept zum Ausdrucken findest du auf:
sarasani.swiss/rezepte

Das brauchst du:

Rezept für 4 Personen

- Gewürze: Muskatnuss, Salz, Paprika, Pfeffer
- 300 g Spätzli
- 1 Zwiebel
- 160 g Spinat (kann auch tiefgefroren sein, allerdings dann aufgetaut)
- 4 dl Vollrahm
- 2–3 Knoblauchzehen (wer Lust hat, kann auch mehr reintun)
- 200 g frische Champignons
- 2 Tomaten
- Rapsöl
- 2 TL Gemüsebouillon



Und so geht's ...

1. Am besten stellt ihr alles bereit, was ihr benötigt, und wäscht das Gemüse.
2. Zuerst schneidet ihr die Champignons in Scheiben, schält die Zwiebel und schneidet sie in Würfel. Mit dem Knoblauch macht ihr dasselbe. Gebt beides zusammen in eine Schüssel. Die Tomaten halbieren und den Strunk entfernen. Die Tomatenhälften grob würfeln und in einer Schüssel zur Seite stellen.
3. Jetzt nehmt ihr eine Pfanne (in meinem Fall den Gusseisentopf), gebt 3 Esslöffel Öl hinein und wartet bis es heiss wird. Anschliessend bratet ihr die Spätzli darin an. Bitte seid sehr vorsichtig, da die Pfanne sehr heiss wird. Oder ihr könnt eine erwachsene Person um Hilfe bitten. Wenn die Spätzli knusprig sind, füllt ihr sie in eine andere Schüssel um.
4. Jetzt gebt ihr wieder 3 Esslöffel Öl in die Pfanne um Champignons, Knoblauch- und Zwiebelwürfel für ca. 5 Minuten anzubraten. Das Ganze mit Rahm ablöschen, die Gemüsebouillon einrühren und für ca. 2 Minuten köcheln lassen, bis die Sauce leicht andickt.
5. Jetzt könnt ihr die Spätzli wieder in die Pfanne geben. Füge auch die geschnittenen Tomaten und den Spinat hinzu. Nicht erschrecken: der Spinat fällt in sich zusammen.
6. Danach mit ½ TL Muskatnuss, ½ TL Salz, ½ TL Paprika und etwas Pfeffer würzen. Denkt bitte daran, weniger ist mehr. Ihr könnt immer noch nachwürzen. Nochmals 5–10 Minuten köcheln lassen. Danach in einem Suppenteller anrichten und geniessen.



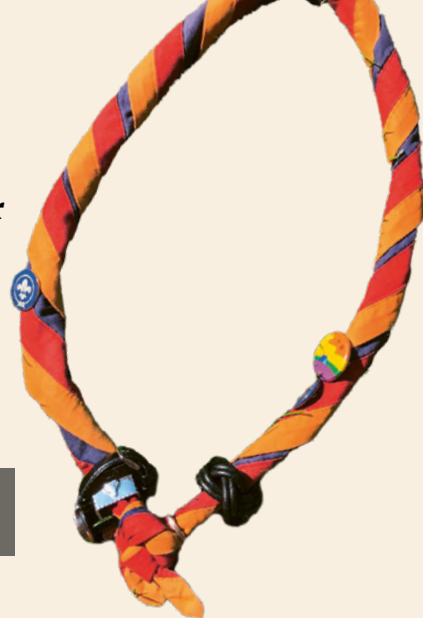
Än Guete mitänand!



Steckbrief

Eine Abteilung stellt sich vor

FABIO BROCKER / SIAMO



Pfadi Phoenix Niederamt

Ort: Niedergösgen / Schönenwerd (SO)

Gründung: Die Pfadi Phoenix Niederamt wurde 2019 gegründet, aus dem Zusammenschluss der Pfadi Gösgen (1935) und der Pfadi Schönenwerd (1930)

Stufen: Biberstufe, Wolfsstufe, Pfadistufe, Piostufe, Roverstufe

Anzahl Mitglieder: 148 (Stand Februar 2025)

Welches lustige Spiel wird in eurer Abteilung gespielt?

Seit einigen Jahren spielen wir immer «Chuestall» (Kuhstall), welches in allen Stufen super ankommt. Alle stehen im Kreis und jeweils drei Personen bilden zusammen einen «Chuestall» (Personen aussen bilden einen Stall, Person in der Mitte ist auf den Knien und ist die Kuh). Eine Person steht in der Mitte des Kreises und kann «Chue», «Stall» oder «Chuestall» rufen. Die aufgerufenen Personen müssen dann den Platz wechseln und die Person in der Mitte versucht einen Platz zu bekommen.

WAS IST DAS VERRÜCKTESTE, DAS IHR BISHER REALISIERT HABT?

Während der Coronapandemie haben wir einen kostenlosen Einkaufslieferservice für ältere und gefährdete Personen in den umliegenden Gemeinden organisiert. Das Leitungsteam und die Pios haben sich dann trotz Pandemie jeden Samstag getroffen und die bestellten Einkäufe mit dem Velo inkl. Veloanhänger oder mit dem Auto verteilt. Diese Aktion stiess auf grosse Dankbarkeit bei den betroffenen Personen.

HABT IHR EIN ABTEILUNGSMASKOTTCHEN UND WENN JA, WIE HEISST ES UND WARUM GEHÖRT ES ZU EUCH?

Fürs Bundeslager (BuLa) haben einige Leitpersonen ein Phoenix-Plüschtier genäht. Seither lebt dieses im Pfadiheim und hört auf den Namen «Salix».

HAT DEINE PFADIABTEILUNG AUCH AUSLANDERFAHRUNG?

Gerade in diesem Jahr durften die ältesten Pios ihr Abschlusslager in Slowenien verbringen. Zuerst reiste die Gruppe für zwei Tage nach Ljubljana und erlebte dort eine tolle Zeit – inklusive Museumsbesuch, Stadtführung und crazy Challenges. Anschliessend fuhren sie mit dem Bus zu einem Campingplatz in der Natur, bevor sie am Schluss noch nach Muggia (Italien) ans Meer reisten. Dort fand dann der Leitendenübertritt statt, bei dem die Pios kurz ins Wasser eintauchen durften.



Empfohlen für
PFADIS



Ein Sommer voller Pfadispass

Von Regen über Gewitter bis Sonnenschein, von Pfadi-Kebab über Pastaparty bis Fotzelschnitte, von Hikes über Geländespiele bis zum Abbau – das waren eure Sommerlager 2025!

ZUSAMMENGESTELLT: FABIENNE ENGBERS / TWEETY

pfadibaerenfels



Die Pfadi Bärenfels war in Langnau im Emmental. Zusammen mit Asterix und Obelix baute sie Schwerter, braute einen Zaubertrank und besiegte die Römer damit ein für alle Mal.

Aufgeschnappt bei: Instagram

Folgt der Pfadibewegung Schweiz (PBS) in den Sozialen Medien, um nichts mehr zu verpassen!

Markiert und erwähnt uns in euren Pfadi-Posts, damit auch andere euer Erlebnis sehen können.

 @pfadiscout
 /pfadiscoutscout

scoutduevette



Die Scout Due Vette waren in Selma im Kanton Graubünden. Dort haben sie mit der Wolf- und Pfadistufe das Sommerlager verbracht und vor allem gut gegessen.

Aufgeschnappt bei: Instagram

pfadiwartensee



Das Sommerlager der Bubenpfadi Pfadi Wartensee fand im Königreich Lützelflüh statt. Dort erbten sie Instrumente und nahmen an den Highland Games teil.

Aufgeschnappt bei: Instagram

Empfohlen für

PFADIS

Redaktionsadresse:

PBS, Redaktion SARASANI
Speichergasse 31, 3011 Bern
sarasani@pbs.ch, sarasani.pbs.ch

Herausgeberin: Pfadibewegung Schweiz

Redaktionsleitung: Laura Neumann / Amadou

Redaktion: Auxane Bolanz / Mésange, Fabio Brocker / Siamo, Martin Döbeli / Feivel, Rebecca Doppmann / Masala, Fabienne Engbers / Tweety, Kerstin Fleisch / Cayenne, Sarah Furrer / Alouette, Nadia Lettieri / Dröpsli, Kate Maier / Kapaia, Daria Odermatt / Zilly, Gabriella Senn / Caracal, Valérie Torti / Cavia, Madeleine Weber / Sharena

Layout: Carolina Gurtner / Chita, carografie.ch

Lektorat: Nadia Lettieri / Dröpsli, Laura Neumann / Amadou, Gabriella Senn / Caracal

Übersetzungen: APOSTROPH Group, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern

Koordination Tessin: Bruno Bera / Defcon, Eleonora Schenk / Ele

Inserate: Pfadibewegung Schweiz, Speichergasse 31, 3011 Bern, inserate.sarasani@pbs.ch, 031 328 05 45

Druck: Galledia Print AG, Burgauerstrasse 50, 9230 Flawil

Beglaubigte Auflage WEMF: 38 773 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF 2024)

SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Hinweise

Adressänderungen sind der eigenen Abteilung mitzuteilen!

Du möchtest kein gedrucktes SARASANI mehr erhalten?

Bevor du uns ganz verlässt: Hast du gewusst, dass das SARASANI auch digital verschickt wird? Wähle in deinem Profil in der Mitglieder-datenbank MiData die Auswahl «digitale Korrespondenz bevorzugt» aus und schon bekommst du das SARASANI das nächste Mal elektronisch. Wir freuen uns, wenn du uns erhalten bleibst!

Wer das SARASANI nicht mehr erhalten möchte, schickt bitte eine E-Mail an: abmeldung.sarasani@pbs.ch

Schlusswort

aus dem Vorstand



Pfadi ist mehr als Pfadi

Pfadi ist mehr als einfach Pfadi. Ein Lagerfeuer ist mehr als ein Lagerfeuer. Es ist ein Ort, an dem Freundschaften entstehen. Ein Ort der Verständigung – zwischen Menschen, die sich sonst nie begegnet wären. Im Kandersteg International Scout Centre (KISC) oder an internationalen Anlässen entstehen bewegende Momente, wenn Menschen teils verfeindeter Nationen gemeinsam am Feuer sitzen. Spätestens dann ist eine Wurst am Feuer nicht mehr «Wurst». Pfadi ist mehr als eine Freizeitbeschäftigung.

Nach zehn Jahren Vorstand, acht als Präsident, ist es Zeit, die Leitung in neue Hände zu geben. Nicht alles ist gelungen, doch was wir gemeinsam erreicht haben, erfüllt mich mit Stolz. Besonders bewegt hat mich die wachsende gesellschaftliche Anerkennung der Pfadi. Pfadiwerte seien nicht nur Grundsätze für die Kindheit, sondern Wegweiser fürs Leben – so die Bundespräsidentin bei der Verleihung des Brandenberger-Preises.

Wir dürfen auf vieles stolz sein: Ein unvergessliches Bundeslager mit beispielloser Medienresonanz. Nachhaltigkeitsstandards. 20% Mitgliederzuwachs – auch in der Pandemie. Projekte für Flüchtlinge, Diversität. Preisgekrönte Kampagnen. ECTS-Punkte für Pfadikompetenzen an Hochschulen. Modernisierte Statuten & Strategie. Erfolgreiche politische Vorstösse. Bundesräte im Foulard an nicht-Pfadi-Anlässen. Ein Alumni-Projekt für hunderttausende Ehemalige. Eine professionalisierte Geschäftsstelle. Digitalisierung. Hunderte Kurse pro Jahr. Neue Aus- und Weiterbildungsmodelle. Erfolgreiche Anträge an Weltkonferenzen ...

Und am wichtigsten: Woche für Woche lebt die Pfadi im ganzen Land – getragen von tausenden Ehrenamtlichen. Mit eurem Einsatz verändert ihr Leben. Eures – und das anderer. Ihr schafft kleine Dinge, die Grosses bewirken.
Ein riesiges MERCI!

Es war mir Ehre und Freude, Teil dieser Bewegung zu sein – nun Alumnus. Bleibt bitte auch ihr Pfadi – wohin euch das Leben auch führt. Bleibt in aller Bescheidenheit selbstbewusst: Die Welt braucht Pfadiwerte mehr denn je – im Kleinen, im Grossen. Die Pfadi kann mehr bewirken, als sie denkt. Jede*r von euch kann etwas bewegen – in- und ausserhalb der Pfadi. Es braucht oft nur die richtige Einstellung. Und vielleicht ein Lagerfeuer. Denn ein Lagerfeuer ist mehr als ein Lagerfeuer. Pfadi ist mehr als Pfadi.

JEAN-PHILIPPE MOSER / GARFIELD
PRÄSIDENT DER PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ

Unsere Sponsor*innen

die Mobiliar

Unser Ausrüster
Notre fournisseur
Il nostro fornitore
Noss equipader

hajk



Mach mit bei den Silver Scouts!

Komm einfach zu uns Silver Scouts, dem Kreis der Ehemaligen aller Generationen. Und dein Abenteuer geht weiter.

Als Silver Scout hilfst du mit deinem Mitgliederbeitrag vor allem den aktiven Pfadis. Umgekehrt erwartet auch dich einiges: Die regelmässigen Silver Scouts-Anlässe in allen Landesteilen ermöglichen Begegnungen mit anderen Ehemaligen und bieten Einblick in Gebiete, in denen andere Silver Scouts sich engagieren. Sobald du dich angemeldet hast, werden wir dich regelmässig über Neuigkeiten aus der Pfadiwelt informieren. **Interessiert? Wir freuen uns auf dich!**

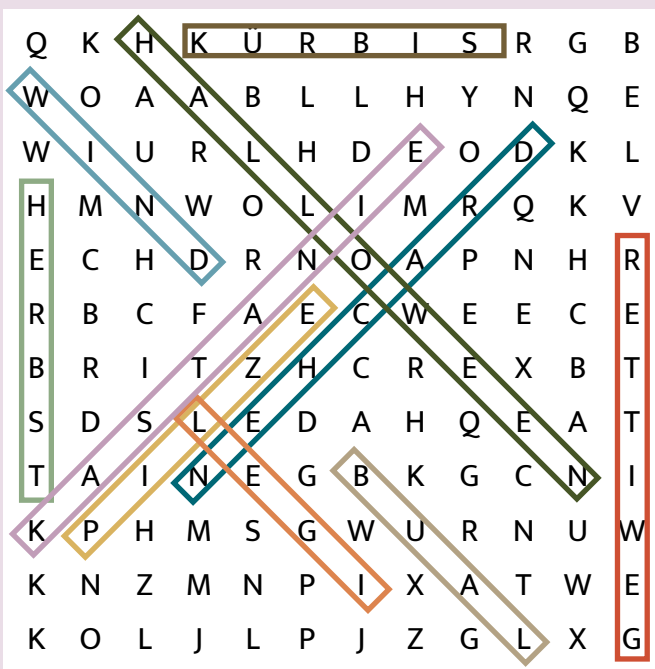
silverscouts.ch



Rätsellösung

Herbstliches Suchsel-Abenteuer

Lösung von Seite 11:



- DRACHEN
- HALLOWEEN
- PILZE
- WIND
- KÜRBIS
- IGEL
- HERBST
- LAUB
- GEWITTER
- KASTANIE

Hilfsmittel für Leitpfadis und Pios!



Pfadibewegung Schweiz
Moviment Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra

Kennst du den «Zündstoff»?



Das Buch der **Piostufe** begleitet dich durch deine Piozeit und hält deine Erlebnisse, dein Pioversprechen und deine Freund*innen fest. Nutzt das Buch zusammen als Equipe und verewigt euch gegenseitig darin.



PDF zum Download



Bestellen bei hajk

Kennst du den «Funkä»?



In diesem Hilfsmittel für **Leitpfadis** findest du eine Anleitung um Fahnliaktivitäten zu planen, Ideen für Fahnliaktionen und noch viel mehr. Der Funkä ist ideal für den Leitpfadikurs und ein wichtiger Begleiter im Leitpfadialltag.



PDF zum Download



Bestellen bei hajk



Pfadibewegung Schweiz Merchandise-Artikel

① 20535	T-Shirt PBS Bob II	29.90	⑦ 18864	Mütze PBS	24.00
② 20536	T-Shirt PBS Gaia Lady	29.90	⑧ 18862	Taschenlampe Scout PBS	38.90
③ 18668	Hoodie PBS	65.00	⑨ 18865	Tasse PBS	14.00
④ 20158	Traveller 1 Liter PBS	29.90	⑩ 20157	Victorinox Camper PBS	29.90
⑤ 18688	Socken PBS	17.90	⑪ 20159	Kugelschreiber PBS	29.90
⑥ 18863	Cap PBS	19.90			



Gruppenzelt
Ratgeber



Zeltservice

Giebelzelt Lagarto

22625	8 Personen	1500.-
22626	10 Personen	1800.-

**Neu
bei uns!**



Zeltblachen

20471	Zeltblache hajk 24*	104.90
10072	Zeltblache hajk 15	129.00
12978	Fensterblache 18	129.00
14288	Zeltblache hajk XL 20	279.00

**ab Januar 2026 wieder erhältlich*



hajk – dein Profi für Gruppenzelte, Gruppenzelt-Service, Gruppenzeltmiete,
Zelttücher für Sarasanis, Spezialanfertigungen und die Beratung von Pfadis für Pfadis.

www.hajk.ch | office@hajk.ch | 031 838 38 38